Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 64 (1981)
Heft: 7

Artikel: Vatikan
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-412749

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pfarrerbesoldungen, sei es für andere religiöse Zwecke, nicht ausdrücklich verboten sind, so dass keine eigentliche Verfassungswidrigkeit vorliegt. Der Gutachter empfahl indessen der Schaffhauser Regierung, endlich reinen Tisch zu machen, denn die heute praktizierte Regelung ist nicht frei von Fragwürdigkeiten und Zweifeln. So sind in den letzten Jahrzehnten kirchliche Gemeinschaften neu anerkannt und Pfarrstellen geschaffen worden, die vom Staat keine Beiträge erhalten. Solche Rechtsungleichheiten werden mehr und mehr unerträglich und geben zu Kritik berechtigten Anlass.

Die vorgeschlagene Lösung

Der Regierungsrat ist dem Ratschlag Prof. Eichenbergers gefolgt. Nach langen Untersuchungen, Berechnungen und Diskussionen schlägt er den Erlass eines Gesetzes über die Ausrichtung von Beiträgen an die Landeskirchen vor. Vorgesehen ist fortan ein fester jährlicher Beitrag von 2,6 Millionen Franken an die drei anerkannten kirchlichen Korporationen (evangelische, römisch-katholische, christkatholische Landeskirche), die künftig re Geistlichen selber besolden müssen. Die vorgesehene Aufteilung dieses Betrages unter die Kirchen beruht auf einem Schlüssel, den sie weitgehend selbst untereinander ausgehandelt haben. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes fallen alle Ansprüche an den Kanton auf die Bezahlung der Pfarrer dahin, und der alte Kirchen- und Schulfonds soll ins allgemeine Staatsvermögen überführt werden.
Ohne Zweifel könnte die vorgeschlagene Lösung einen unbefriedigenden Zustand beenden, der immer nur als Provisorium betrachtet worden ist. Indessen wird sie kaum ohne lebhafte Auseinandersetzungen über die politischen Bühnen gehen. Eine wichtige Frage namentlich für die protestantischen Schaffhauser — eine erhebliche Mehrheit der Staatsbürger — lautet, ob nicht die Kirchensteuern erhöht und ob nicht kleine, aber traditionsreiche Pfarreien aufgehoben werden müssen.

«Der Bund»; 11. 6. 81

Noch immer ist die Nuss dem Affen viel süsser als die Wissenschaft.

«Der Humanist», Juni 1981

Spenden für den Weltkongress 1981 der Weltunion der Freidenker

Wie uns die Geschäftsstelle mitteilt, hat die Sammlung für den Weltkongress der Freidenker bereits ein schönes Ergebnis gebracht.
Doch die Sammlung geht weiter. Noch ist erst ein Teil der Kosten gedeckt, die uns als Gastgeberorganisation erwachsen werden.
Für weitere Spenden dankt im voraus

der Zentralvorstand

Spenden auf PC 80 - 488 53 Zürich
(Geschäftsstelle FVS, 8630 Rüti)

Vergabung

Unsere am 10. Mai 1981 gestorbene Gesinnungsfreundin **Frau Anita Leimgruber,** Mitglied der Regionalgruppe Luzern-Innerschweiz, hat der Freidenker-Vereinigung der Schweiz testamentarisch 10 000 Franken vermacht. Wir werden diese Zuwendung im Sinn und Geist der Verstorbenen zur Festigung unserer Vereinigung und zur weiteren Verbreitung des freien Denkens verwenden. Der Dahingegangenen sei auch an dieser Stelle in tiefer Dankbarkeit gedacht.

Im Namen des Vorstands der FVS
der Zentralpräsident A. Bossart

Vatikan

Papst Johannes Paul II. hat scharfe Kritik an «progressiven» Geistlichen geübt, die sich von der traditionellen Lehre der Kirche entfernt hätten und damit die Gläubigen verwirrten. Vor 500 Priestern und Ordensleuten erklärte er in Rom: «Auf den Gebieten des Dogmas und der Moral werden wahre Ketzereien verkündet, die Zweifel, Verwirrung und Rebellion stiften, und die Liturgie wird verändert». Die Christen würden einem permissiven, intellektuellen und moralischen Relativismus ausgesetzt, der sie in den Atheismus oder Agnostizismus treibe. Die «Progressiven» verträten ein «soziologisches Christentum ohne definitive Dogmen oder eine objektive Moral».

MIZ Nr. 1/81, März

Erstmals über 1000 Kirchenaustritte im Kanton Bern

Im Jahre 1980 hat die Zahl der Austritte erstmals die Tausendergrenze überschritten (1101). Davon sind etwa 170 eigentliche Übertritte, denen 128 entsprechende Eintritte gegenüberstehen. Rund die Hälfte der Austretenden gehört der Altersgruppe 20-40 an.

«Der Bund», 1. 6. 81

Nachrufe

Die Ortsgruppe Zürich betrauert den Hinschied ihres langjährigen, treuen Mitglieds Gesinnungsfreund

Walter Steiner

Geboren am 24. Januar 1895 in St. Gallen, wuchs der nunmehr Verstorbene zusammen mit seinem älteren Bruder in einfachen, geordneten Verhältnissen auf.
Noch in seiner frühesten Kinderzeit zog die Familie nach Zürich. 1918 trat er als Kondukteur in den Dienst der städtischen Strassenbahnen von Zürich. Aus gesundheitlichen Gründen übernahm er später den Posten eines Weibels der Stadtkanzlei.

Im Dezember 1919 vemählte sich Walter Steiner mit Viktoria Favero. Dieser Lebensgemeinschaft entspross der Sohn Walter, den beide Eltern gemeinsam zu einem guten und wertvollen Menschen erzogen. Für Walter Steiner war es ein harter Schlag, als im Frühling 1967 seine Gattin nach vierjähriger schwerer Leidenszeit starb.

Bis vor einem Jahr erfreute sich Walter Steiner einer guten Gesundheit. Dann trat ein Leiden an ihn heran, von dem er am 13. Mai dieses Jahres im Alter von 86 Jahren durch den Tod erlöst wurde.

Walter Steiner gehörte unserer Ortsgruppe Zürich seit 1965 an. Dem Entschlafenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtiges und herzliches Beileid aus.

Friz Brunner

Am 15. Mai nahm eine grosse Schar Angehöriger und Freunde im Krematorium Luzern Abschied von

Anita Leimgruber,

Mitglied unserer Ortsgruppe Luzern seit Neujahr 1981, früher der Ortsgruppe Zürich. Die Dahingegangene, die einst in den Kabaretts «Kobold» in Luzern und «Cornichon» in Zürich gewirkt hatte und jeglicher Künstlerwelt zugetan blieb bis zu ihrem zu frühen Tod — sie schied im 53. Lebensjahr von uns — war eine überzeugte Freidenkerin. In der kirchenfreien Abdankung gedachte Gsfr. H. Bickel ehrend des Wirkens der Verstorbenen und Musikdirektor Razlag umrahmte die Abschiedsfeier mit passendem Orgelspiel. Wir wollen ihrer in bleibender Erinnerung stets ehrend gedenken. -ck-